

Heidi, wo bist du?

ZDF-Doku „37 Grad“ über den Fall einer vermissten Nürnberger Postbotin

VON ASTRID KISTNER

Aufgeben? Für Petra und Stephanie keine Option. Seit 2013 hoffen, bangen und suchen die Frauen nach ihrer Schwester Heidi, die von einem Tag auf den anderen spurlos verschwunden ist. Ob die 49-jährige Postbotin aus Nürnberg Opfer eines Verbrechens wurde, konnte bisher weder die Polizei noch ein Aufruf in der Sendung „Aktenzeichen XY...“ klären. Heidi gilt auch nach sieben Jahren als „Vermisst“. Die gleichnamige „37-Grad“-Reportage, die das ZDF heute um 22.15 Uhr zeigt, begleitet An-

gehörige und ihren unermüdlichen Kampf um die Wahrheit.

Rund 100 000 Menschen werden jährlich in Deutschland als vermisst gemeldet. Die meisten von ihnen tauchen nach zwei bis vier Tagen wieder auf – etwa 3000 aber bleiben verschwunden. Es ist die Ungewissheit, die an den Nerven der Angehörigen zerrt. Unter die Angst um den geliebten Menschen mischt sich die Spekulation über sein Schicksal.

Auch Petra und Stephanie fragen sich, ob Heidi entführt, ermordet oder Opfer eines Unfalls wurde. An

einen Suizid glauben beide nicht – auch wenn in der Wohnung Handy, Papiere und ihr Portemonnaie gefunden wurden. „Heidi war ein lebenslustiger Mensch. Sie wollte ihren 50. Geburtstag feiern und hatte die Getränke schon im Keller gelagert“, sagt ihre Schwester Petra, die als Abwesenheitspflegerin das Hab und Gut der Vermissten verwaltet.

Mit dem Rest der Familie nimmt sie Einblick in die Ermittlungsakten und recherchiert auf eigene Faust. Dabei geraten Petra und Stephanie immer wieder in emotionale Ausnahmesituationen – wie

bei der Installation eines riesigen Plakates in Nürnberg, das Heidis Foto zeigt und fragt: Wo bist du? Der Kampf gegen das Vergessen ist schmerzhaft und zermürbend.

Autorin Iris Bettray dokumentiert in ihrem sehenswerten Film aber auch, was passiert, wenn es schließlich doch Gewissheit gibt. Wie im Fall der vermissten Anna aus Gelsenkirchen, die im Juni vergangenen Jahres verschwand. Bettray begleitet die Zwillingsschwester der 35-jährigen Erzieherin, die erfahren muss, dass Anna ermordet wurde.



Tun alles, um ihre Schwester zu finden: Petra und Stephanie vor dem Plakat, das sie selbst aufstellen ließen.

FOTO: ZDF